

Der Traum eines österreichischen Reservisten

Großes Militärisches Tongemälde von Carl Michael Ziehrer

Das Werk beinhaltet die Geschichte eines Dorfschmiedes der nach einem arbeitsreichen Tag einschläft und im Traum seine Soldatenzeit mit all ihrem Glanz und Manöverzauber erlebt. Aufführungsdauer mit Erzähler und Ehrenformation ca. 51 min.

Idee und Konzept:

Heeresmusikchef und 1. Gardekapellmeister
Oberst Prof. Mag. Bernhard Heher
&
Prof. Mag. Willibald Tatzter

Arrangement, Aufnahmeleitung und Schnitt:

Prof. Mag. Willibald Tatzter

Orchester:

Gardemusik Wien unter der Leitung von
Heeresmusikchef und 1. Gardekapellmeister
Oberst Prof. Mag. Bernhard Heher

Erzähler:

Major Marcel-Philipp Taschwer

Tontechnik:

Tonstudio Wolfgang Groß
A-3495 Rohrendorf bei Krems

Ein besonderer Dank für die Unterstützung bei dieser Produktion gilt dem
Gardekommando Wien und der Carl Michael Ziehrer Stiftung

Stimmenmaterial mit Partitur in der neuen Druckausgabe, sowie die Gesamtaufnahme mit
Erzähler und Ehrenformation im Audio-Paket (MP3-CD und USB Stick) erhältlich beim

Musikverlag TATZER
A-2263 Waidendorf
www.tatzer.at





Carl Michael Ziehrer (* 2. Mai 1843 in Wien; † 14. November 1922 in Wien) erlernte von seinem Vater das Handwerk des Hutmachers. Er spielte auch Klavier und verfasste bereits mit 19 Jahren eigene kleine Kompositionen. Der Verleger von Johann Strauß (Sohn), Carl Haslinger, der sich zu dieser Zeit mit seinem Walzer-Komponisten zu überwerfen begann, vermutete in ihm Talent und protegierte den jungen Carl Michael Ziehrer, indem er ihm Lehrmeister für Dirigenten- und Komponistentätigkeit zur Verfügung stellte. Ziehrers wichtigster Lehrer war der Wiener Musiker und Komponist Johann Emanuel Hasel, der auch mit

Ziehrers Kapelle das Programm des ersten Konzerts einstudierte und seinem Schüler zahlreiche Eigenkompositionen zur Verfügung stellte, die Ziehrer bei seinem Debüt am 21. November 1863 im Dianabad-Saal in Wien-Leopoldstadt unter seinem Namen zur Aufführung brachte. Hasels Hilfestellung wurde von Ziehrer zeit seines Lebens konsequent verschwiegen. 1865 wurde Ziehrer in die *Blumensäle* der Wiener Gartenbaugesellschaft engagiert, wo er als *Ballregent* fungierte und einige Neukompositionen zur Uraufführung brachte. Im November 1867 ernannte man Ziehrer zum Kapellmeister des Arbeiter-Bildungswerks.

Nach Differenzen mit seinen Förderern und Gönnern in Wien zog Ziehrer nach Berlin, übernahm die Kapelle der Reichshallen und agierte als Variété-Dirigent. Dabei arbeitete er mit Marianne Edelmann (eigentlich Maria Laura Münk) aus Linz zusammen, die er am 1. September 1888 heiratete.

Im Jahre 1885 erhielt Ziehrer den Posten als Kapellmeister des berühmten K.u.k. Infanterie-Regiments Hoch- und Deutschmeister Nr. 4. Damit erlangte er auch in Wien Anerkennung, wo sich die „Strauß-Ära“ dem Ende zuneigte. Carl Michael Ziehrer gab Konzerte in ganz Europa und auch 1893 in Chicago im Rahmen der Weltausstellung.

Als Höhepunkt in seiner Laufbahn kann man Ziehrers Ernennung zum vierten und letzten k.k. Hofball-Musikdirektor im Jahre 1907 bezeichnen. Carl Michael Ziehrer verlor während des Ersten Weltkrieges sein Vermögen und starb verarmt 1922. Sein Leichnam wurde am 17. November 1922 vom Trauerhaus, Erdbergstraße 1, Wien-Erdberg, zur Einsegnung in die Rochuskirche gebracht und danach auf dem Wiener Zentralfriedhof in einem Ehrengrab (Gruppe 32 C, Nummer 1) zur letzten Ruhe bestattet.

Ziehrer war Freimaurer. Er wurde 1892 in die Loge „Treue“ in Pressburg (Bratislava) aufgenommen.



Willibald Tatzer (*19. Mai 1960 in Wien) erhielt seinen ersten Musikunterricht auf den Instrumenten Flügelhorn, Trompete, Tenorhorn, Zugposaune und Basstuba. Zusätzlich nahm er Unterricht im Fach Schlaginstrumente. 1975 beginnt er sein Studium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien, mit den Hauptfächern Schlaginstrumente (o. Prof. Richard Hochrainer und o. Prof. Horst Berger) und Basstuba (a. o. Prof. Leopold Kolar) die er 1979 und 1982 mit der Diplomprüfung abschließt. Während dieser Zeit substituiert er an der Wiener Staatsoper, der

Wiener Volksoper und dem Wiener Burgtheater. Seinen Präsenzdienst leistet er bei der Gardemusik Wien ab. Tätigkeit als Lehrer an mehreren Musikschulen, Kapellmeister und Chorleiter. Referent bei verschiedenen Seminaren des Niederösterreichischen- und des Österreichischen Blasmusikverbandes. Verfasser einer Unterrichtsserie für Schlaginstrumente, die die Wiener Schlagwerkschule wieder in den Ausbildungsmittelpunkt stellt. Seine Arrangements der großen Klassiker können als beispielhaft angesehen werden. Nach Abschluss seiner wissenschaftlichen Arbeit *Klangstil, Spielweise und Klangcharakteristik gebräuchlicher Schlaginstrumente* Sponsion zum Magister artium. Ernennung durch den Bundespräsidenten zum Professor. Träger des Goldenen Carl Michael Ziehrer.



Bernhard Heher (* 29. Dezember 1962 in Puchberg am Schneeberg) wurde schon im Kindesalter von seinem Großvater auf der Klarinette unterrichtet, während der Schulzeit besuchte er die Musikschule Puchberg, von 1979 bis 1981 studierte er als außerordentlicher Hörer Klarinette an der Musikhochschule Wien bei Horst Hajek. Im Oktober 1981 rückte er als Grundwehrdiener zur Militärmusik des Gardebataillons ein, anschließend verpflichtete er sich als Zeitsoldat, absolvierte eine dreijährige Ausbildung zum Musikunteroffizier und wurde Registerführer für Holzblasinstrumente. Von 1984 bis 1990 studierte er als ordentlicher Hörer am Konservatorium der Stadt Wien bei Roger Salander, im Jahr 1990 legte die staatliche Lehramtsprüfung im Fach *Instrumental und Gesangspädagogik* (IGP) sowie die Diplomprüfung im Hauptfach Klarinette ab.

Im Jahr 1994 begann Heher eine Ausbildung zum Militärkapellmeister, die er 1995 mit der Militärkapellmeisterprüfung erfolgreich abschloss. Zusätzlich absolvierte Heher die vorgeschriebene Ausbildung zum Milizoffizier in Linz-Ebelsberg. Parallel dazu absolvierte er bei Franz Bauer Theussl eine dirigiertechnische Ausbildung. Mit der Diplomarbeit zum Thema *Prof. Franz Bauer-Theussl, ein Dirigentenleben* an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien graduierte er im Jahr 2001 zum Magister artium. 1998 begann er mit dem Studium der Instrumentalpädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Gerald Kraxberger und Rupert Fankhauser.

Von 1. Juni 1996 bis 30. September 1997 war Heher zweiter Kapellmeister bei der Militärmusik Tirol. Von 1. Oktober 1997 bis 30. November 2002 war er Leiter der Musikfachausbildung und zweiter Kapellmeister der Gardemusik in Wien. Seit 1. Dezember 2002 ist er als Nachfolger von Johann Schadenbauer erster Kapellmeister der Gardemusik Wien. Im Juni 1996 wurde Heher zum Leutnant befördert, am 1. Juli 2001 zum Major und am 1. Juli 2011 zum Oberst.

Mit Wirkung vom 16. Februar 2009 wurde Heher von Generalstabschef General Edmund Entacher zum Leiter und somit, sowohl in musikalischer als auch in militärisch-operativer Hinsicht, Vorgesetzten des österreichischen Militärmusikdienstes ernannt.

Ernennung durch den Bundespräsidenten zum Professor. Träger des Goldenen Verdienstzeichens der Republik Österreich, Goldener Johann Strauß, Goldener Carl Michael Ziehrer.